

Jahresbericht 2024

Zentrum Paul Klee

Gegründet von
Maurice E. und Martha Müller
sowie den Erben Paul Klee



Editorial	4
Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee	5
Sammlung, Ausstellungen, Forschung	6
Sparten	12
Creaviva	15
Organisation & Mitarbeitende	16
Partizipation & kulturelle Teilhabe	19
Kunstvermittlung	20
Event & Multimedia	21
Kommunikation & Marketing	22
Besucher:innendienste & Shop	24
Facility Management	25
Sponsoring & Partnerschaften	26
Statistik	27
Finanzen	28
Revisionsbericht	32

Liebe Leser:innen

Das Jahr 2024 war für das Kunstmuseum Bern und das Zentrum Paul Klee geprägt von entscheidenden Weichenstellungen, erfolgreichen Ausstellungen und innovativen Projekten. Besonders erfreulich war das anhaltend hohe Besuchendeninteresse: Insgesamt konnten wir 260'000 Besucher:innen in unseren Häusern begrüßen – ein starkes Zeichen für das ungebrochene Interesse an den kulturellen Programmen und Angeboten unserer beiden Häuser.

Ausstellungen und Sparten

Das Kunstmuseum Bern präsentierte 2024 eine beeindruckende Bandbreite an Ausstellungen, die von historischen Grössen der Kunstgeschichte bis hin zu zeitgenössischen Positionen reichte. Die grosse Retrospektive von Tracey Rose (*Shooting Down Babylon*) widmete sich dem kraftvollen, provokanten Werk der südafrikanischen Künstlerin und entzündete eine politische Debatte um die Grenzen der Kunst- und Meinungsfreiheit und die Rolle des Museums als Ort für eine Auseinandersetzung auch zu schwierigen Themen. Mit *Albert Anker. Lesende Mädchen* wurde ein neuer Blick auf den ikonischen Schweizer Maler geworfen. Die Ausstellung *Chaïm Soutine. Gegen den Strom* beleuchtete das expressive Schaffen des Künstlers, das sich gegen akademische Konventionen stellte. Im Herbst folgte mit *Amy Sillman. Oh, Clock!* eine umfangreiche Schau der renommierten US-amerikanischen Malerin, die für ihre experimentellen Kompositionen gefeiert wird. Den Abschluss des Jahres bildete *Kahnweiler & Rupf. Eine Freundschaft zwischen Paris und Bern*, eine Ausstellung, welche die enge Beziehung zwischen dem Pariser Kunsthändler Daniel-Henry Kahnweiler und dem Berner Sammler Hermann Rupf nachzeichnete.

Auch das Zentrum Paul Klee bot 2024 ein breites und abwechslungsreiches Programm. Ein besonderes Highlight war die Ausstellung *Brasil! Brasil! Aufbruch in die Moderne*, die den Reichtum der brasilianischen Kunstszene in den Mittelpunkt stellte. Diese Schau beleuchtete den Einfluss der Moderne auf die brasilianische Kunst. Dass die Ausstellung im Anschluss von der Royal Academy in London übernommen wurde, zeigt uns, dass unsere ambitionierten Projekte auch international wahrgenommen und gewürdigt werden.

Weitere Ausstellungen eröffneten neue Perspektiven auf Kunst und Kultur: *Sarah Morris. All Systems Fail* präsentierte die filmischen und malerischen Arbeiten der US-amerikanischen Künstlerin, die sich mit gesellschaftlichen Strukturen auseinandersetzen. *Fokus Hamed Abdalla* widmete sich dem ägyptischen Künstler, der Schriftzeichen als künstlerische Ausdrucksform nutzte. In *Fokus Architektur mit Klee* wurde die Beziehung zwischen Paul Klee und der Architektur thematisiert. *Fokus Zeitschriften der Avantgarde* zeigte, wie künstlerische Bewegungen des frühen 20. Jahrhunderts sich über Printmedien verbreiteten.

Dauerhaft erlebbar bleibt zudem die neue Sammlungspräsentation *Kosmos Klee*, die in einer rotierenden Auswahl Werke aus der Sammlung zeigt und multimediale Einblicke in das Leben, Denken und Schaffen Paul Klees gibt.

2024 konnten wir in beiden Institutionen im operativen Geschäft positive finanzielle Ergebnisse erzielen und der Tagungs- und Eventbereich des Zentrum Paul Klee verzeichnete eines seiner besten Jahre. Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie wurden 2024 neue Websites für beide Häuser lanciert, das Online-Ticketing verbessert und digitale Ausstellungsguides als Standard etabliert.

Zukunft Kunstmuseum Bern

Ein grosser Meilenstein für das Kunstmuseum Bern war der Abschluss des Architekturwettbewerbs für die Sanierung des Stettlerbaus sowie den Ersatzneubau des Kunstmuseum Bern. Nach einem intensiven Auswahlverfahren wurde das Gewinnerprojekt «Eiger» des Zürcher und Engadiner Büros Schmidlin Architekten bestimmt – ein bedeutender Schritt in Richtung Zukunft für unsere mehr als 150-jährige Institution. Die Ausstellung *Zukunft Kunstmuseum Bern. Der Architekturwettbewerb* präsentiert die Ergebnisse des Wettbewerbs, gibt Einblick in die Vielfalt der vorgeschlagenen Lösungen und den Bericht der Jury zum Siegerprojekt. Die Ausstellung bietet damit eine ideale Plattform, um eine Vielzahl von Gesprächen zu führen und alle Interessierten, darunter viele Gruppen, Vereine, Stiftungen, potenziellen Förderer und Akteure des politischen Prozesses ausführlich zu informieren und für das Projekt zu begeistern.

Dank

Es ist uns ein grosses Anliegen, dem Kanton Bern und seinen Vertreter:innen, allen voran dem Regierungsrat, der Bildungs- und Kulturdirektorin und dem Amt für Kultur für die förderliche Unterstützung, Begleitung und partnerschaftliche Zusammenarbeit zu danken. Auch der Burgergemeinde Bern sprechen wir unseren herzlichen Dank für die anhaltende Unterstützung aus. Und wir danken unseren Sponsor:innen, insbesondere der Partnerin im Kunstmuseum Bern, UBS. Zudem danken wir den Förderkreisen, den Donator:innen und Gönner:innen für ihre Treue und unseren zahlreichen Kooperationspartner:innen für die bereichernde Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Mitarbeiter:innen, deren Engagement und Kreativität die Grundlage unseres Erfolgs sind.

Herzlich

Jonathan Gimmel
Präsident Dachstiftung
Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

Nina Zimmer
Direktorin
Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

Bericht des Stiftungsrates Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee und zugleich Stiftung Kunstmuseum Bern und zugleich Zentrum Paul Klee – Maurice E. and Martha Müller Foundation

Der Stiftungsrat Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee und zugleich Stiftung Kunstmuseum Bern und zugleich Stiftung Zentrum Paul Klee – Maurice E. and Martha Müller Foundation tagte 4-mal im Rahmen von ordentlichen Sitzungen (12. Februar, 30. April, 17. September, 9. Dezember) und 1-mal im Rahmen einer ausserordentlichen Sitzung (19. August).

Die Infrastrukturkommission tagte 4-mal (3. April, 22. August, 19. September, 18. November), die Finanzkommission tagte 2-mal (3. April, 28. August), die Fundraisingkommission tagte 5-mal (16. Januar, 2. April, 5. Juni, 13. August, 9. Dezember) und der Nominationsausschuss tagte 3-mal (18. März, 30. April, 10. Dezember).

Die wichtigsten Geschäfte waren die Folgenden:

- Budgets 2025 Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee
- Organisationsentwicklung auf strategischer Leitungsebene
- Organisationsentwicklung auf operativer Leitungsebene
- Zukunft Kunstmuseum Bern: Bauprojekt
- Zukunft Kunstmuseum Bern: Architekturwettbewerb
- Kapitalkampagne und Stakeholdermanagement Zukunft Kunstmuseum Bern
- Instandsetzungsprojekt Zentrum Paul Klee

Ausstellungen 2023–2024

6.10.2023–21.1.2024

Fokus
Klees Engel

10.11.2023–25.2.2024

Hannah Höch
Montierte Welten

Ausstellungen 2024

27.1.–26.5.2024

Fokus
Hamed Abdalla

29.3.–4.8.2024

Sarah Morris
All Systems Fail

1.6.–13.10.2024

Fokus
Architektur mit Klee

7.9.2024–5.1.2025

Brasil! Brasil!
Aufbruch in die Moderne

19.10.2024–16.2.2025

Fokus
Zeitschriften der
Avantgarde

bis 3.10.2027

Kosmos Klee
Die Sammlung

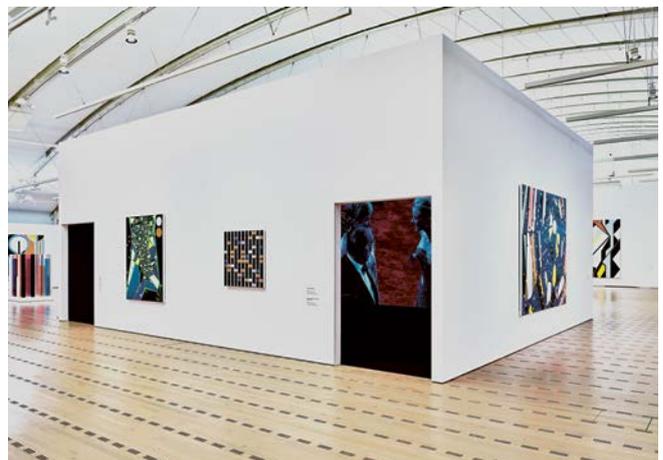
29.3.–4.8.2024

Sarah Morris All Systems Fail

Die Ausstellung *All Systems Fail* von Sarah Morris (*1967) war die bisher umfassendste Retrospektive der amerikanischen Künstlerin. Sie präsentierte neben zahlreichen Gemälden auch Zeichnungen, Filmplakate, Skulpturen und das filmische Werk der Künstlerin und bot einen repräsentativen Überblick über ihr Schaffen der letzten 30 Jahre. In Zeichnungen und Gemälden lässt sich Morris von der Bildsprache der Moderne und der geometrischen Abstraktion inspirieren, um Netzwerke, Systeme, Medien, Ökonomie und Architektur der Gegenwart zu erkunden. Ihre Malerei steht in einem engen Bezug zu ihrem filmischen Werk, in dem sie Städte, das alltägliche Leben der Menschen und die globale Verflechtung von Orten thematisiert.

Die Ausstellung wurde von den Deichtorhallen Hamburg in Zusammenarbeit mit den Kunstmuseen Krefeld, dem Zentrum Paul Klee und dem Kunstmuseum Stuttgart organisiert.

Kurator: Martin Waldmeier



7.9.2024–5.1.2025

Brasil! Brasil! Aufbruch in die Moderne

Zum ersten Mal seit über 30 Jahren gab eine Ausstellung in der Schweiz einen umfangreichen Einblick in die moderne Kunst Brasiliens sowie in Geschichte, Literatur, Musik, Design und Architektur des Landes. Zu entdecken waren rund 130 Werke von 10 ausgewählten brasilianischen Künstler:innen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die in Ausstellungen und Sammlungen in Europa bislang kaum zu sehen waren: Tarsila do Amaral (1886–1973), Anita Malfatti (1889–1964), Lasar Segall (1889–1957), Alfredo Volpi (1896–1988), Vicente do Rego Monteiro (1899–1970), Flávio de Carvalho (1899–1973), Candido Portinari (1903–1962), Djanira da Motta e Silva (1914–1979), Rubem Valentim (1922–1991) und Geraldo de Barros (1923–1998). Ihr Schaffen zeigte die spannungsvollen Gegensätze des Landes auf und ist Zeugnis der künstlerischen Vielfalt Brasiliens.

Die Ausstellung wurde organisiert vom Zentrum Paul Klee, Bern, in Zusammenarbeit mit der Royal Academy of Arts, London.

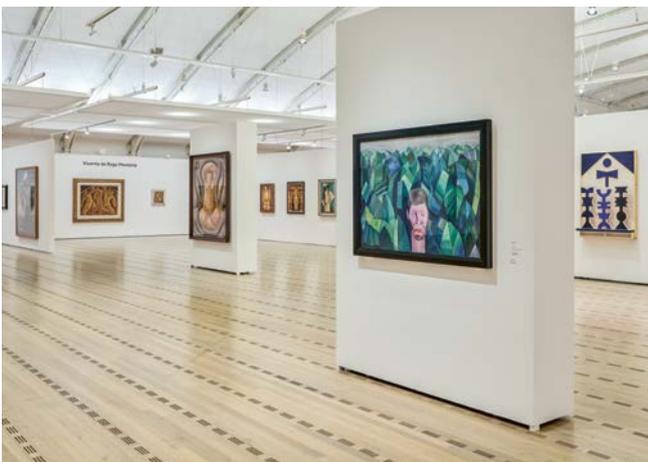
Kuratorinnen: Fabienne Eggelhöfer, Roberta Saraiva Coutinho

bis 3.10.2027

Kosmos Klee mit Fokus-Ausstellungen

Nach knapp 60 thematischen Sammlungsausstellungen seit seiner Gründung im Jahr 2005 wagte das Zentrum Paul Klee 2023 einen strategischen Richtungswechsel und richtete die dynamische Dauerausstellung *Kosmos Klee* ein. Neben einer rotierenden Auswahl von rund 70 Werken aus der Sammlung, die einen chronologischen Überblick über das künstlerische Schaffen von Paul Klee bietet, werden biografisches Material und Highlights aus dem Archiv präsentiert. Filme, Hörstationen und digitale Angebote erweitern den Zugang zu Paul Klees Kunst. Im Berichtsjahr wurde in diesem Rahmen die Filmserie *Unpacking Klee* lanciert: In 10 Episoden wird erklärt, warum Objekte wie Muscheln, Handpuppen, Reisepässe, Katzenfotos, Messer, eine Geige, Schulhefte, Siebe und Bürsten oder Kinderzeichnungen sorgfältig im Zentrum Paul Klee aufbewahrt werden. So werden Leben, Schaffen und Denken von Paul Klee multimedial vermittelt. In einem rund 100 m² grossen Raum in der Dauerausstellung wird alle 4 Monate ein Fokus auf ein bestimmtes Thema in Paul Klees Schaffen oder auf eine:n Künstler:in mit überraschendem Bezug zum Hauskünstler gelegt.

Kurator:in: Fabienne Eggelhöfer, Martin Waldmeier



Fotos: Rolf Siegenthaler

27.1.–26.5.2024

Fokus

Hamed Abdalla

Zum ersten Mal in der Schweiz wurde dem ägyptischen Künstler Hamed Abdalla (1917–1985) eine Ausstellung gewidmet. Abdalla war ein Pionier der ägyptischen Moderne, der sich mit Paul Klees Denken und Schaffen auseinandersetzte. Der Künstler, ein Autodidakt, erlangte schon früh in seiner Laufbahn Bekanntheit und lebte zwischen Kairo, Kopenhagen und Paris. Er stellte den verbreiteten Kanon des «Orientalismus» radikal infrage und forderte die westliche Moderne heraus – sowohl in seiner Kunst als auch durch seine Forschungen auf dem Gebiet der visuellen Darstellung und ihrer Geschichte. Als Pionier der Hurufiyya-Bewegung (eines Experiments innerhalb der Moderne, um das visuelle Potenzial der arabischen Schrift und Kalligrafie zu erforschen) entwickelte er einen eigenen lettristischen Ansatz, den er das «kreative Wort» nannte: geschriebene Wörter, in Farben umgesetzt, aus denen sich eine Verbindung von Abstraktion und menschlichen Formen bis hin zu erotischen Darstellungen ergeben.

Kurator:in: Zamân Books & Curating: Morad Montazami, Madeleine de Colnet

1.6.–13.10.2024

Fokus

Architektur mit Klee. Von Mies van der Rohe bis Lisbeth Sachs

Die Ausstellung zeigte auf, wie Paul Klees Werke und bildnerisches Denken zahlreiche Architekt:innen prägten. Einige, darunter Ludwig Mies van der Rohe, Lina Bo Bardi oder Aldo van Eyck, erwarben gar Werke von Klee. Carlo Scarpa gestaltete 1948 die Klee-Ausstellung im Rahmen der Biennale in Venedig und übernahm in der Folge künstlerische Kompositionsprinzipien von Paul Klee. Die Nachkriegsgeneration von Architekt:innen mit Aldo Rossi oder der Schweizer Architektin Lisbeth Sachs interessierten sich für Klees prozessorientiertes Schaffen. Organische Formwerdung in der Natur wurde zu einer zentralen Referenz für ihre Entwürfe und fließende Raumübergänge lösten die rechtwinklige Strenge der modernen Architektur ab.

Kurator:in: Fabienne Eggelhöfer, Osamu Okuda



19.10.2024–16.2.2025

Fokus

Zeitschriften der Avantgarde

Die Ausstellung widmete sich dem Medium Zeitschrift und seiner Bedeutung in der Kunstgeschichte der Moderne. In der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts blühte die Zeitschrift als künstlerisches Medium auf. Revolutionäre Kunstströmungen wie Dadaismus, Futurismus, Surrealismus und Konstruktivismus nutzten Zeitschriften, um neue Kunsttheorien zu verbreiten und gesellschaftlichen Wandel zu fordern. Die Ausstellung zeigte bedeutende Zeitschriften aus 5 Kontinenten, die künstlerische Maßstäbe setzten und Vorbilder innovativer Gestaltung wurden.

Kurator: Martin Waldmeier



Fotos: Rolf Siegenthaler

Konservierung & Restaurierung

- Die grossen Ausstellungsprojekte waren mit entsprechendem Aufwand bei den Vorbereitungen sowie beim Auf- und Abbau verbunden. Die Ausstellung *Brasil! Brasil! Aufbruch in die Moderne*, die hauptsächlich aus Gemälden bestand, bot einige Überraschungen. Besonders bemerkenswert war der Zustand der Werke von privaten Leihgeber:innen, deren Zustandsberichte häufig neu erstellt oder aktualisiert werden mussten. Bei mehreren Werken waren Stabilisierungsmassnahmen sowohl bei der Ankunft als auch vor dem Abtransport erforderlich.
- Auch die kleineren Fokus-Ausstellungen generierten im Hinblick auf die Präsentationsvorbereitungen ungerahmter Objekte einen grösseren Arbeitsaufwand. Für die fragilen Avantgarde-Zeitschriften musste für die vertikale Präsentation eine spezielle Lösung gefunden werden.
- Für die Ausstellung *Paul Klee: Constellations of Creation*, die 2025 an 3 Stationen in Japan stattfindet, wurden sämtliche Gemälde ausgerahmt, umfangreich dokumentiert, überprüft, gereinigt und mit neuen digitalen Protokollen ausgestattet.
- Ende des Berichtsjahrs wurde bereits ein grosser Teil der Leihgaben für die Ausstellung *Le Corbusier. Die Ordnung der Dinge* montiert und gerahmt.
- Die Gemäldesammlung wurde mit dem Ziel untersucht, die Leihbarkeit der Werke zu bestimmen, die Informationen zu den Werken zu digitalisieren und sie in der Datenbank des Zentrum Paul Klee einzutragen.
- Zahlreiche Forscher:innen konnten vom Fachwissen der Restauratorinnen bei Besuchen vor Ort, Führungen und Onlinemeetings profitieren.
- Der Notfallverbund Bern verfolgt ambitionierte Projekte, bei denen das Zentrum Paul Klee intensiv in Arbeitsgruppen mitarbeitet, um in einem Notfall für den Umgang mit Kulturgut vorbereitet zu sein.

Ausstellungsmanagement & Museumstechnik

- Neben den klassischen Ausstellungsumbauten, bei denen jeweils der ganze Ausstellungssaal umgestaltet wird, wurden 6-mal Teilbereiche der Sammlungsausstellung zwischen Sonntagabend und Dienstagmorgen neu eingerichtet, Archivalien in den Vitrinen ausgetauscht sowie neue Werke gehängt. Dazu wurde der neu geschaffene Fokus-Raum 3-mal während des Ausstellungsbetriebes umgebaut, was jeweils eine knappe Woche in Anspruch nahm.
- Weiter wird im Zentrum Paul Klee zusammen mit dem Lehrbetriebsverbund Polydesign 3D 1 Lernende ausgebildet. Zu den Ausbildungsschwerpunkten gehörten im Berichtsjahr das sichere Bedienen von Grossmaschinen und das Herstellen von Projektionsinstallationen.
- Für die Ausstellung *Sarah Morris. All Systems Fail* wurden 2 spezielle Kinoräume konstruiert, damit die Filme der Künstlerin in voller Farbechtheit und Grösse gezeigt werden konnten.

Schenkungen

- Schenkung Fabiana de Barros und Michel Favre, Genf: **Geraldo de Barros**, *Homenagem a Paul Klee* (1949), Abzug 1977
- Legat Fred Robert Winkler: **Paul Klee**, *Steg, bei Regen* (1910), *Pferderennen II* (1911), *Kiesen* (1910)
- Schenkung Erbgemeinschaft Koch: **Henri Pfeiffer**, *Ohne Titel* (1930), *Baum* (1932)
- Schenkung Verena und Elmar Heimgartner, Basel/Muri bei Bern: Notenpult von Paul Klee sowie 22 Taschenpartituren von Streichquartetten aus dem Nachlass von Ruth Comte, die ab 1935 mit Paul Klee in Bern Streichquartett gespielt hat
- Schenkung Alberta Brambatti, Florenz: Brief von Felix Klee an Charlotte Willard, Bern 20.7.1957, in englischer Übersetzung

Dienstleistungen & Archivtätigkeit

Werkbegutachtungen/Expertisen

Von 40 eingegangenen Anfragen zur Werkbegutachtung wurden 14 in Auftrag gegeben.

Archiv & Bibliothek

- 25 Benutzer:innen aus der Schweiz, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Indien, Japan, den Niederlanden und den USA haben im Berichtsjahr im wissenschaftlichen Archiv über Paul Klee geforscht. Die Forschenden recherchierten unter anderem zu Klees Engel-Zeichnungen, zu den Ölpausen und Hinterglasbildern, zum Spätwerk oder zur Klee-Rezeption im Grossbritannien in den 1920er- und 1930er-Jahren.
- Über 70 Anfragen zu Paul Klees Leben und Werk wurden schriftlich beantwortet und in 27 Fällen stellte das Archivteam Informationen für Provenienzrecherchen zu Klee-Werken in anderen Sammlungen oder in Privatbesitz bereit. Die interne Provenienzforschung schloss mehrere Lücken in den Provenienzketten verschiedener Werke in Privatbesitz.
- Das Fotoarchiv bearbeitete rund 100 Reproduktionsanfragen, überwiegend für Kund:innen und Institutionen im Ausland.
- Für die digitale Sammlungsdocumentation sind in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Bern weitere Fehlerbehebungen und Erweiterungen in der Datenbank MuseumPlus RIA umgesetzt worden.
- Der Gesamtbestand der Forschungsbibliothek nahm um rund 200 Monografien und Artikel zu (physisch oder elektronisch).
- Das Archivteam betreute 2 Studentinnen, die je ein 6-monatiges studienbegleitendes Praktikum im Archivbereich absolviert haben.

Forschung

Im Berichtsjahr erschienen wiederum zwei Ausgaben der Online-Zeitschrift *Zwitscher-Maschine* (zwitscher-maschine.org). Die Autor:innen beschäftigten sich mit Klees Randzeichnungen in der Schulausgabe des *Nibelungenlieds* oder mit Architekt:innen des 20. Jahrhunderts und deren Auseinandersetzung mit Paul Klee. Im Zusammenhang mit Provenienzrecherchen wurden Beiträge zur Kunstsammlerin Estella Katzenellenbogen oder zu den Klee-Werken in der Sammlung des Lehnbachhaus München veröffentlicht.

Ausstellungskatalog & Begleitpublikation

Brasil! Brasil! Aufbruch in die Moderne /

Brasil! Brasil! The Birth of Modernism

Hrsg. von Nina Zimmer und Fabienne Eggelhöfer, Zentrum Paul Klee, 296 Seiten, 200 farbige Abbildungen, 28 × 21 cm, Köln: Snoeck ISBN 978-3-86442-439-7 / ISBN 978-3-86442-441-0.

Publikationen & Vorträge von Mitarbeitenden

Myriam Dössegger

«Paul Klees «nervöse Striche» im Schulbuch des *Nibelungenlieds*», in: *Zwitscher-Maschine. Journal on Paul Klee / Zeitschrift für internationale Klee-Studien*, hrsg. von Marianne Keller, Walther Fuchs, Osamu Okuda, Nr. 15 / Frühling 2024, S. 22–30.

Fabienne Eggelhöfer

«Brasil! Brasil! Aufbruch in die Moderne / The Birth of Modernism», in: *Brasil! Brasil! Aufbruch in die Moderne / The Birth of Modernism*, Ausstellungskatalog, Zentrum Paul Klee, Bern, Royal Academy, London, Köln: Snoeck 2024, S. 13–17.

Eva Grädel

«paul&ich: expériences et conclusions». Vortrag, Abteilung Kultur Stadt Genf, 1.2.2024.

«Partizipation am Zentrum Paul Klee». Vortrag, ZhAW Praxistag, Bern, 31.5.2024.

Juryeinsitz «Artlab Hackathon» der Fondation Beyeler, Riehen, 1.12.2024.

Marie Kakinuma

«Estella Katzenellenbogen in der Provenienzforschung», in: *Zwitscher-Maschine. Journal on Paul Klee / Zeitschrift für internationale Klee-Studien*, hrsg. von Marianne Keller, Walther Fuchs, Osamu Okuda, Nr. 15 / Frühling 2024, S. 36–46.

«Prisma der Ästhetik» (Essay über Kunst und Kultur), in: *Edelweiss* Nr. 2, 5 und 10/2024, hrsg. von Japan Club Zurich.

«Paul Klees Rückseiten», Dissertation, Universität Zürich, 2024.

«Estella Katzenellenbogen in der Provenienzforschung», im Rahmen des Arbeitstreffens des Schweizerischen Arbeitskreises Provenienzforschung, SKKG in Winterthur, 20.6.2024.

Marianne Keller Tschirren

««Configuration determines form.» Paul Klee's Teaching at the Bauhaus», Vortrag am National Institute of Design NID, Ahmedabad (Indien), 8.2.2024.

«Paul Klee. «The colour and I are one. I am a painter.»», Key Lecture am National Institute of Design NID und Shantisan, Ahmedabad (Indien), 8.2.2024.

«Intersections – Interventions. Prabhakar Barwe & Paul Klee», Diskussionsrunde an der Startveranstaltung zum 2-jährigen Forschungsprojekt des Goethe-Instituts und Zapurza Museum, Pune (Indien), 14.2.2024.

««Configuration determines form.» Paul Klee's Teaching at the Bauhaus» im Rahmen des Webinars *No-Form? Abstraction in Prabhakar Barwe's and Paul Klee's work*, 16.11.2024.

Martin Waldmeier

Kinder kuratieren Klee. Ein museologisches Pionierprojekt, hrsg. von Martin Waldmeier und Nina Zimmer, Zentrum Paul Klee, Bern, Bielefeld: Transcript Verlag, 2024.

Musik

Die im Jahr 2007 gegründete Meisterkonzertreihe findet weiterhin hohen Anklang und ist im Konzertleben der Stadt Bern fest verankert. Zudem konnten die zahlreichen Kooperationen gefestigt und neue Projekte etabliert werden.

Meisterkonzerte

Im Berichtsjahr fanden 8 Meisterkonzerte mit international führenden Solist:innen und Ensembles statt:

- Sonntag, 28. Januar: *Two Pianos – One Soul*, Claire Huangci & Alexei Volodin, Klavier
- Sonntag, 25. Februar: Joshua Bell, Violine, & Shai Wosner, Klavier
- Sonntag, 28. April: *Sommet musical*, Martin Fröst, Klarinette, & OSR String Quartet
- Sonntag, 9. Juni: *Aus Meisterhand*, Arcadi Volodos, Klavier
- Sonntag, 18. August: *Spätromantik und Meilenstein*, Alban Berg Ensemble Wien
- Sonntag, 15. September: *Die Seele des litauischen Akkordeons*, Martynas Levickis, Akkordeon, & Friends (Mikroorkéstra)
- Sonntag, 13. Oktober: *Musik, Liebe, Leben*, Marie-Elisabeth Hecker, Violoncello, & Martin Helmchen, Klavier
- Sonntag, 17. November: *Liederabend, berückend schön*, Regula Mühlemann, Sopran, & Tatiana Korsunskaya, Klavier

Kooperationen

Die Kooperationen mit den Partnerensembles Camerata Bern, Les Passions de l'Âme, den Tharice Virtuosi, den Berner Seefestspielen, dem Piano Trio Fest, der Young Piano Series und dem Soundeum Chamber Ensemble konnten im Berichtsjahr mit insgesamt 14 Konzerten erfolgreich weitergeführt werden.

- Die Camerata Bern hat 4 ihrer Abonnementskonzerte im Zentrum Paul Klee durchgeführt:
 - Samstag und Sonntag, 3. und 4. Februar: *Fiddler's Light* unter der Leitung von Antje Weithaas, Violine
 - Samstag und Sonntag, 25. und 26. Mai: *Piano Forte* mit Alexander Melnikov, Klavier, und Jeroen Berwaerts, Trompete, unter der Leitung von Meesun Hong Coleman, Violine
- Das Gedenkkonzert der Tharice Virtuosi zu Ehren von Maurice E. und Martha Müller fand am Samstag, 4. Mai, statt. Unter dem Titel *100 Jahre Martha Müller* bildete es den Abschluss der Gedenkkonzerte im Zentrum Paul Klee. Es spielten: Liviu Prunaru, Valentina Svyatlovskaya, Bogdan Zvoristeanu, Oleg Kaskiv, Edgar Pujol, Vlad Stanculeasa, Violine; Sophia Reuter und Ettore Causa, Viola; Stanimir Todorov und Pablo de Naverán, Violoncello.
- Die Berner Seefestspiele führten im Rahmen der 3. Ausgabe des Festivals 2 Konzerte im Zentrum Paul Klee durch:
 - Sonntag, 30. Juni, 11:00: *Amour secret*, Matinée mit Noëlle-Anne Darbellay und Alexander Janiczek, Violine, Jürg Dähler, Viola, Patrick Demenga, Charlotte Gulikers und Julie Vanbeckevoort, Violoncello
 - Sonntag, 30. Juni, 17:00: *Rêves romantiques*, Abschlusskonzert mit Claude Eichenberger, Mezzosopran, und dem Ensemble Berner Seefestspiele unter der Leitung von Mario Venzago
- Das Eröffnungs- sowie das Schlusskonzert des Piano Trio Fest Bern fanden im Berichtsjahr im Zentrum Paul Klee statt:
 - Samstag, 10. Februar: Berner Klaviertrio (Alexis Vincent, Violine, Samuel Niederhauser, Violoncello, Igor Andreev, Klavier) mit der Sinfonietta Bern unter der Leitung von Kyrill Zveginsov



Regula Mühlemann, Foto: Guido Werner



Joshua Bell, Foto: Lisa Marie Mazzucco

- Samstag, 10. März: Klaviertrio Corina Belcea, Violine, André Ionita, Violoncello, und Igor Andreev, Klavier
- Im Rahmen der Young Piano Series fanden im Zentrum Paul Klee im Berichtsjahr 3 Konzerte statt:
 - Samstag, 13. Januar: Magdalene Ho, Klavier, Gewinnerin des Concours Clara Haskil 2023
 - Samstag, 6. April: Simon Bürki, Klavier, Gewinner des von der Young Piano Series Bern gegründeten Open Call for Pianists
 - Samstag, 26. Oktober: Ryan Wang, Klavier, Gewinner des Prix du Piano Bern 2024
- Das Soudeum Chamber Ensemble führte am Samstag, 2. März, mit *Der kleine Prinz* 2 Kinder- und Familienkonzerte mit Erzähler und Bildprojektion durch.

Weitere Veranstaltungen

Im Rahmen der Ausstellung *Brasil! Brasil! Aufbruch in die Moderne* wurden im Berichtsjahr 2 Konzerte durchgeführt:

- Samstag, 21. September: *Bossa Nova – Brasil Jazz* mit Jenny Chi & ChiBossa (Jenny Chi, Gesang, André Siqueira, Gitarre, Michael Zisman, Bandoneon, Annapaola Zisman-Jacomella, Violoncello, Floriano Inacio Junior, Klavier, Ralph Sonderegger, Kontrabass, Mauro Martins, Schlagzeug / Percussion)
- Sonntag, 29. September: Konzert des brasilianischen Jugendorchesters *Musicarium* der Academia Filarmônica Brasileira

Zahlen

- Konzerte insgesamt: 24
- Konzertbesucher:innen: 5661

Künstlerische Leiterin Musik: Julia van de Water

Literatur

Im Berichtsjahr fanden im Zentrum Paul Klee 12 Lesungen statt. Im vielseitigen Programm waren renommierte und aufstrebende Schriftsteller:innen gleichermaßen vertreten, und auch inhaltlich richteten sich die Veranstaltungen an ein breites Publikum. Höhepunkte waren unter anderem die Lesung von Lukas Hartmann anlässlich seines 80. Geburtstags sowie die Lesung der Trägerin des Schweizer Buchpreises, Zora del Buono.

- Sonntag, 21. Januar: Gabriele von Arnim mit *Der Trost der Schönheit*, Moderation: Luzia Stettler
- Sonntag, 11. Februar: Daniel Kehlmann mit *Lichtspiel*, Moderation: Luzia Stettler
- Sonntag, 14. April: Kathrin Röggla mit *Laufendes Verfahren*, Moderation: Maria Marggraf
- Sonntag, 21. April: Christian Haller mit *Sich lichtende Nebel*, Moderation: Tabea Steiner
- Sonntag, 5. Mai: Barbara Honigmann mit *Unverschämt jüdisch*, Moderation: Tabea Steiner
- Sonntag, 16. Juni: Tonio Schachinger mit *Echtzeitalter*, Moderation: Luzia Stettler
- Sonntag, 7. Juli: Terézia Mora mit *Die Hälfte des Lebens*, Moderation: Tabea Steiner
- Sonntag, 1. September: Lukas Hartmann mit *Martha und die Ihren*, Moderation: Luzia Stettler
- Sonntag, 29. September: Frank Witzel mit *Die fernen Orte des Versagens*, Moderation: Tabea Steiner
- Sonntag, 27. Oktober: Ursula Fricker mit *Fangspiele*, Moderation: Tabea Steiner
- Sonntag, 1. Dezember: Zora del Buono mit *Seinetwegen*, Moderation: Luzia Stettler
- Dienstag, 8. Dezember: Valerie Fritsch mit *Zitronen*, Moderation: Tabea Steiner

Museumsnacht

Unter dem Motto «Kosmos» legte das Zentrum Paul Klee seinen Fokus an der Museumsnacht auf Familien und Kinder und liess Gross und Klein in Mikro- und Makrokosmen eintauchen. In der neuen Dauerausstellung *Kosmos Klee* liessen sich mit Mikroskopaufnahmen die kleinsten Teile der Kunstwerke von Paul Klee erkunden, und im Spacedome und der Astrogalerie konnten Astronaut:innen und neugierige Weltraumforscher:innen das Universum entdecken. Die Drama Jukebox lud zur theatralischen Reise durch den Kosmos und im Auditorium interpretierte der Luzerner Chor *Molto Cantabile* zusammen mit Neo-Berner Dabu von *Dabu Fantastic* dessen Hits.

Schriftstellerin Valérie Fritsch, Foto: Hans Schürmann



Dabu mit *Molto Cantabile*, Foto: Alexander Herrmann

FRUCHTLAND

Bier von hier

Im Berichtsjahr wurde auf dem Hauptfeld Gerste angebaut. Die geerntete Gerste wird 2025 zur Produktion von Bier verwendet. Gerstensorten, die sich besonders zum Bierbrauen eignen, weisen einen hohen Stärkegehalt auf, während ein geringer Eiweissgehalt von Vorteil ist. Zudem hilft eine gute Keimfähigkeit, da erst dadurch die vorhandene Stärke in Malzzucker umgewandelt werden kann. Aus den rund 7000 Kilogramm geernteter Vollgerste können rund 60'000 Liter Bier gebraut werden. Eine stattliche Zahl, die voraussichtlich in Etappen entstehen wird, sodass über eine längere Zeit immer wieder «frisches» Bier angeboten werden kann. Als Partnerin für die Produktion konnte die Berner Lohnbrauerei gefunden werden. Die Brauerei an der Güterstrasse wurde 2021 gegründet. Sie braut das *Berner Wirtebier*, eigene Biersorten unter dem Namen *Löhner* sowie Biere für externe Kundschaft. Dieses Vorhaben zeigt, wie Kunst und Natur im Fruchthland harmonisch zusammenwirken und neue, kreative Projekte entstehen lassen.

Neuaustrichtung

Das Jahr 2023 wurde zur Standortbestimmung des Schwerpunkts FRUCHTLAND genutzt. In einer breiten Arbeitsgruppe wurden die Möglichkeiten, Potenziale und Herausforderungen rund um den Schwerpunkt diskutiert und verschiedene Vorgehensweisen für die Zukunft ausgearbeitet. Die Geschäftsleitung entschloss sich auf Basis dieser

Ergebnisse, mit FRUCHTLAND auf die sorgfältige Bewirtschaftung des Umfeldes des Zentrum Paul Klee zu fokussieren. Die Vermittlung sollte dagegen reduziert werden.

In diesem Sinne fanden im Berichtsjahr keine Spezialerevents im Rahmen von FRUCHTLAND statt. Jedoch wurde das Umland und seine Bewirtschaftung an Events wie dem Herbstfest am Sonntag, 13. Oktober, thematisiert. Im Gemeinschaftsgarten waren die Gärtner:innen präsent und boten einen Suppenschmaus. Dominik Füglistaller von der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL stellte kleinen und grossen Interessierten die Insektenvielfalt auf dem Areal des Zentrum Paul Klee vor.

Arbeitsgruppe

In einer Arbeitsgruppe unter Beteiligung des Pächters Thomas Wüthrich, der HAFL sowie neu auch einer Vertreterin des Gemeinschaftsgartens werden alle Themen rund um FRUCHTLAND koordiniert und diskutiert: von der praktischen Bewirtschaftung bis zur Präsenz an kommenden Events.

2025 wird auf dem Hauptfeld Mais angebaut. Andere Parzellen werden neu genutzt: Auf der südlichen Seite soll das Hauptfeld erweitert werden, und auf der Nordseite soll der Gemeinschaftsgarten mehr Platz erhalten.



Foto: Zentrum Paul Klee

Creaviva

Besucher:innenzahlen und digitale Weiterentwicklung

26'813 Besucher:innen, darunter 6924 Schüler:innen, bestätigten das Creaviva auch in diesem Jahr in seiner etablierten Rolle als lebendiger Lern- und Begegnungsort. Besonders die hohe Zahl an Schulklassen unterstreicht die anhaltende Bedeutung des Creaviva als ausserschulischer Lernraum, der seit 20 Jahren junge Menschen auf kreative und interaktive Weise an Kunst und Kultur heranführt.

Ein bedeutender Meilenstein im Berichtsjahr war die Lancierung einer zeitgemässen Website, die den neusten digitalen Standards entspricht und eine übersichtliche Navigation bietet. Mit einem umfangreichen Ticketshop, einer klar strukturierten Angebotsübersicht und der optimalen Nutzung von Synergien mit dem Zentrum Paul Klee wird die Website dem visuellen Anspruch des Creaviva gerecht und ist eine überzeugende digitale Visitenkarte.

Personelles

Das Berichtsjahr war geprägt von wesentlichen personellen Veränderungen auf Leitungsebene. Pia Lädach, die das Creaviva über 3 Jahre hinweg leitete, verliess die Institution Ende Februar. Unter ihrer Führung gewann das Creaviva an nationaler und internationaler Sichtbarkeit, insbesondere durch den Gewinn des Children in Museums Award sowie durch die erfolgreiche Organisation der internationalen Tagung *CREATE THE MAGIC – for a better tomorrow* im Oktober 2023.

Interimistisch übernahm Beat Glarner für 6 Monate die Führung des Creaviva. Zuvor war er als Mitarbeiter Marketing & Kommunikation im Betrieb tätig. Glarner studierte auf dem zweiten Bildungsweg Mehrsprachige Kommunikation an der ZHAW in Winterthur.

Nach einem sorgfältigen Auswahlverfahren entschied der Stiftungsrat FME, die Leitung ab August in einer Co-Leitung zu besetzen – ein Novum in der Geschichte des Creaviva. Beat Glarner und Katja Lang, die seit 2005 in verschiedenen Funktionen im Creaviva tätig ist, übernahmen gemeinsam die Leitung. Zuletzt hatte sie die Leitung Ateliers inne. Lang, ursprünglich Gestaltungslehrerin, spezialisierte sich später in Museumspädagogik und Museumsarbeit.

Zum Ende des Berichtsjahres beschäftigte das Creaviva 7 festangestellte Mitarbeitende (470 % Stellenprozente), 17 freie Mitarbeitende auf Stundenbasis sowie 13 Volunteers. Zusätzlich wurde das Team von 4 Praktikant:innen und 6 Zivildienstleistenden wertvoll unterstützt.

Fokus auf das Grundangebot

Angesichts des Leitungswechsels und einer angespannten finanziellen Situation – die finanzielle Sicherstellung des Betriebs war auch in diesem Jahr nur durch die grosszügige Unterstützung der Familie Aebi-Müller gewährleistet – lag der Fokus im Berichtsjahr auf der Sicherung und Optimierung des bestehenden Angebots. Besondere Aufmerksamkeit galt den Schulworkshops, dem zentralen Angebot des

Creaviva. Die bestehenden Formate wurden gestrafft und gezielt überarbeitet, um die didaktische Qualität weiter zu optimieren. Zudem wurden Ressourcen in die Qualitätssicherung investiert, um die Workshops in ihrer Wirkung zu prüfen und fortlaufend zu stärken.

Interaktive Ausstellungen

- *Metropolis versteckt*, 29.3.–4.8.2024, zur Ausstellung Sarah Morris. *All Systems Fail*
- Durch die Zusammenarbeit mit Fabienne Sieger, einer Berner Künstlerin mit Autismus, wurde das Team der interaktiven Ausstellung um eine wichtige Perspektive bereichert. Ihre Sichtweise floss in eine eigene interaktive Station ein, in der sie den Besucher:innen ihren Blick auf Bern näherbrachte. Am *Stillen Montag* öffnete das Creaviva zudem exklusiv die Türen für Menschen aus dem Autismus-Spektrum.
- *Dezena Emoldurada*, 7.9.2024–19.1.2025, zur Ausstellung Brasil! Brasil! *Aufbruch in die Moderne*
- In Kooperation mit Lua Leirner, einer Künstlerin und Kunstvermittlerin mit brasilianischen Wurzeln, die selbst gehörlos ist, gewann die Ausstellung an künstlerischer Ausstrahlung bei gleichzeitiger Umsetzung barrierefreier Massnahmen. Leirner brachte ihre Expertise in die Konzeption der Ausstellung ein und erarbeitete gemeinsam mit gehörlosen Kunstschaffenden aus Brasilien Videoproduktionen, die integraler Bestandteil der Ausstellung waren.



Fotos: Monika Flückiger

Organisation

Mitglieder und Gäste Stiftungsrat Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

Jonathan Gimmel, Präsident (Vertreter des Kantons Bern), Alex Wassmer, Vizepräsident (Vertreter des Kantons Bern), Dr. Marcel Brülhart (Vertreter des Kantons Bern), Franziska Burkhardt (Vertreterin der Stadt Bern), Franz Krähenbühl (Vertreter der Bernischen Kunstgesellschaft BKG), Janine Aebi-Müller (Vertreterin der Familie Aebi-Müller), Mark Ineichen (Vertreter einer der mit dem Kunstmuseum Bern assoziierten Stiftungen), Peter Keller (Vertreter Freie Mitglieder Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee), Barbara Luginbühl-Sieber (Vertreterin der Freunde Kunstmuseum Bern), Ueli Winzenried (Vertreter der Fondation du Musée des Enfants auprès du Centre Paul Klee), Dr. Nina Zimmer (Vertreterin Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee), Thomas Soraperra (Vertreter Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee), Bernhard Spycher (Vertreter Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee), Dr. Fabienne Eggelhöfer (Vertreterin Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee), Dr. Kathleen Bühler (Vertreterin Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee)

Mitglieder und Gäste Finanzkommission Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

Jonathan Gimmel (Vorsitz), Dr. Marcel Brülhart, Peter Keller, Thomas Soraperra

Mitglieder und Gäste Infrastrukturkommission Stiftung Kunstmuseum Bern

Jonathan Gimmel (Vorsitz), Alex Wassmer, Franziska Burkhardt, Mark Ineichen, Dr. Nina Zimmer, Thomas Soraperra, Bernhard Spycher

Mitglieder und Gäste Fundraisingkommission Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

Jonathan Gimmel (Vorsitz), Alex Wassmer, Thomas Soraperra, Dr. Nina Zimmer, Isabelle Roos

Mitglieder und Gäste Nominationsausschuss Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

Jonathan Gimmel (Vorsitz), Alex Wassmer, Dr. Marcel Brülhart, Dr. Nina Zimmer

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Geschäftsleitung

Nina Zimmer, Direktorin Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee, Vorsitzende der Geschäftsleitung
Thomas Soraperra, Kaufmännischer Direktor Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee, stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung
Bernhard Spycher, Leiter Facility Management Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee
Kathleen Bühler, Chefkuratorin Kunstmuseum Bern
Fabienne Eggelhöfer, Chefkuratorin Zentrum Paul Klee

Mitarbeitende

Achatz Sibylle Birgit
Arn Jeanine
Belli Irina
Bienz Marion
Birkenmeier Elisabeth
Blatter Karin
Bühlmann Adrian
Burgener Patrick
Burkhardt Christiane
Burri Melinda
Büsch-Küng Simone
Caviezel Madlaina
Cordey Aline
Dänzer Lina
De Jong Cleo
Deflorin Andriu
Djibrilla Nadia
Do Nascimento Erika
Dominguez Isabel
Dössegger Myriam
Dost Kai-Inga
Eckell Svenja Viola
Eggelhöfer Fabienne
Eggenberg Anna Lena
Egloff Marc Pascal
El Mordaa Omar
Fischer Lorenz
Flury Melanie
Foulon Anne-Cécile
Frei Brigitte
Furger Muriel
Gander Stefanie
Gattlen Leonie Anne
Gerber Ayla Lena
Gerber Erich
Gerber Frank
Gerber Hanspeter
Gerber Melanie
Gilomen Samuel
Giorgetti Rosalita
Gjinovci Valton
Gogniat Noëlle
Grädel Eva
Grädel Niklaus
Gunaseelan Sobini
Guri Amine
Gurtner Sebastian Mattias
Heer Barbara
Heer René
Held-Walti Susanne
Hermann Alexander
Imhasly Ulla
Imhof Dominik
Jahn Andreas
Joller Amélie Florence
Kaiser Alma Julia
Kakinuma Marie
Kalt Jasmina
Kämpf Simon
Keller Katrin
Keller Scheidegger Pascale
Keller Tschirren Marianne
Kessler Linus
Ketterer Gina
Klimoska Josifoska Mirjana
Klingmann Daniel
Klopfstein Maksim Hannah
Krausz Mariann
Kumaralingam Mahaluxmy
Lanicca Gina
Leuenberger Manuela
Locher Barbara
Lüthi Ursula
Maqkaj Durime
Mattich Cornelia
Mazzamuto Stefania
Mehmeti Ilirjan
Meli Linda
Memedi Selim
Merz Nicolas
Mettler Moritz
Meyer Carla Rosina Lucia
Meyer de Christo Marie Isabel
Mislimi Alina
Moser Jeannine
Mühlethaler Monika
Muralt Ranja
Nenniger Nadine
Nessi Gioia Maria
Neubauer Sascha
Niklaus Regula
Oester David
Ogbon Leila Ruru
Okuda Osamu
Pauli Hansruedi
Perales Alina Carmen
Petkov Peter
Pheulpin Élise Jeanne Alizée
Probst Helena
Puvanendram Vijayaluxmy
Reinhard Mario
Rey Leandra
Riascos Erazo Adriana Patricia
Ribaut Céline
Rios René
Ritter Jenny
Roth Cornelia
Roth Olivia
Rudin Maru
Salzmann Nicole
Schlünzen Lars
Schmid Mathilda Sophia
Schmid Regina
Schmid Vinzent Matthieu
Senn Gabriela
Siegenthaler Andrea
Sohm Andrea
Soraperra Thomas
Souayfan Khaled
Spycher Bernhard
Srbinska Adrijana
Stalder Anna-Lea
Suter Mia Valentina
Tanner Gabriel
Thangavelu Premalatha
Uthayakumar Sumila
van de Water Julia
Vickneswaran Sathiyaledchumy
Vila-Gollo Liselotte
Waldmeier Martin
Weber Jan Lars
Weber Myriam
Weissenborn Katrina
Wey Gaston
Witschi Martina
Yilmaz Lizge
Zamboni Aylin
Zimmer Nina
Zuber Michael David
Zubler Cédric
Zwygart Leonie

Organisationsentwicklung

Im Berichtsjahr fanden 1 Retraite der GL+ (27. Mai) sowie 2 Retraiten mit allen Abteilungs- und Teamleitenden sowie der Geschäftsleitung statt (26. Juni und 21. Oktober). Dabei wurden die Werte und Grundsätze der Führung und Zusammenarbeit sowie die Feedbackkultur weiterentwickelt.

Internationales Museumsnetzwerk «Expanding Art Museums»

Gemeinsam mit der Leuphana Universität Lüneburg und 9 weiteren Kunstmuseen wie dem Belvedere (Wien), der Städtischen Galerie im Lenbachhaus (München), dem Metropolitan Museum (New York) und anderen wurde ein internationales Netzwerk (Expanding Art Museums) gegründet, das auf Direktionsebene einen qualifizierten fachlichen Austausch über Strukturen und Organisationsformen sowie aktuelle Themen, die die Museen betreffen, ermöglicht und wissenschaftlich begleitet wird.

Digitalstrategie

Im Berichtsjahr wurden bedeutende Fortschritte in der digitalen Transformation erzielt. Die digitalen Ausstellungsbegleiter (Digital Guides) wurden standardmässig als weiterer Service für unsere Besuchenden weiterentwickelt.

Ein grosser Meilenstein war der Relaunch der Website des Kunstmuseums sowie der Projektwebsite *Zukunft Kunstmuseum Bern*. Die Userfreundlichkeit und das Erscheinungsbild wurden deutlich verbessert. Die Handhabung wurde mit einem neuen Content-Management-System auf den aktuellen Stand der Technik gebracht und das Online-Ticketing zeitgemäss implementiert.

Im Rahmen der ICT wurde die Umstellung auf Windows 365 und MS Teams weiter vorangetrieben.

Die gemeinsame Anstrengung über Häuser- und Abteilungsgrenzen hinweg verdeutlicht den klaren Fokus auf die Optimierung und Digitalisierung von Workflows sowie den strategischen Ausbau der digitalen Angebote. Die ganzheitliche Digitalstrategie bildet das Fundament für eine erfolgreiche Weiterentwicklung und Positionierung in einer zunehmend digitalisierten Welt.

Human Resources

Im Berichtsjahr lag der Fokus bei der Weiterentwicklung der Mitarbeitendengespräche und der Förderung der Führungskräfte.

Neue Instrumente für Mitarbeitendengespräche (MAG)

Es wurden neue Instrumente für die jährlichen MAGs eingeführt, damit die Gespräche einen noch grösseren Mehrwert für die Mitarbeitenden bieten. Das MAG dient als Plattform für:

- **Rückblick:** Erfolge werden gemeinsam gefeiert und Herausforderungen besprochen.
- **Vorausschau:** Es werden gemeinsam Ziele für die Zukunft definiert und Wert auf die individuelle Entwicklung jeder:jedes Mitarbeitenden gelegt.
- **Zusammenarbeit:** Die Beziehung zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten wird gestärkt und die Zusammenarbeit im Team optimiert.

Workshops für Führungskräfte

Um die Führungskräfte in ihrer Rolle zu unterstützen, wurden 4 Workshops durchgeführt. Diese konzentrierten sich auf unterschiedliche Aspekte der Führung wie das Schaffen eines gemeinsamen Verständnisses des Führungsleitsatzes, die Umsetzung der neuen MAG-Instrumente, das Selbstmanagement und das Verstehen und Erleben der Zusammenhänge in einem Team und in der Organisation.

Buchhaltung & Controlling

Im Berichtsjahr wurden die Jahresrechnungen 2024 von Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee nach OR in Anlehnung an SWISS GAP FER erstellt. Zudem hat die Abteilung Buchhaltung & Controlling insgesamt 12 Jahresabschlüsse (inkl. verschiedener angegliederter Stiftungen) vorbereitet.

Partizipation & kulturelle Teilhabe

Der Bereich Partizipation & kulturelle Teilhabe ist mit dem grossen Vorhaben, hinaus in die Regionen zu gehen und zugleich die lokale Vernetzung weiter zu festigen, in das Berichtsjahr gestartet. So war das Jahr geprägt von einem Sommer im Freibad und der co-kreativen Entwicklung eines Forums zur Vernetzung mit der Nachbarschaft. Darüber hinaus wurde einmal mehr gegärtnert, es gab Pilotprojekte zur Nutzung des Zentrum Paul Klee als ausserschulischen Lernort, und ein Herbstfest mit dem Quartier zog erneut über 3500 Besucher:innen an.

Mit Paul im Gepäck in die Badi

Wie kann das Zentrum Paul Klee seinen Auftrag als kantonale Kulturinstitution in den Regionen erfüllen? Kann es örtlich ungehindert Zugänge zum Werk und Leben Paul Klees und zur Kunst schaffen? Was ist seine Relevanz in den Regionen und wie kann diese weiterentwickelt werden? Diese Fragen beschäftigen das Zentrum Paul Klee in Bezug auf seine Bestrebungen im Bereich Partizipation & kulturelle Teilhabe seit einiger Zeit. Die Suche nach Antworten führte zum Projekt *Kunst in der Badi*, das im Berichtsjahr im Freibad Hirzi in Münchenbuchsee, dem Geburtsort Paul Klees, zur Umsetzung kam.

Über zwei Wochen war das Zentrum Paul Klee als gestalterisches Versuchslabor im Freibad präsent. Im Mittelpunkt des Projekts standen das gemeinsame Gestalten, das Eintauchen in die Kunst und die Schaffung von Zugängen zu künstlerischen Inhalten über das gestalterische Experimentieren genauso wie spontane Gespräche und Interaktionen mit den Badi-Gästen. Ziel war es, spontane Begegnungen mit Kunst und Momente gemeinschaftlicher gestalterischer Aktivität zu erzeugen und auf diesem Weg das Kunstvermittlungsangebot einer breiten, regionalen Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Durch die zweiwöchige Präsenz im Freibad trat das Zentrum Paul Klee zudem in den direkten Austausch mit dem Badi-Publikum und suchte aktiv das Gespräch mit der regionalen Bevölkerung. Daraus ergaben sich zahlreiche Impulse für mögliche weitere partizipative Projekte in und mit den Regionen im Kanton.



Forum Paul Klee & Nachbarschaft

Seit der Ideenwerkstatt 2020 steht das Zentrum Paul Klee über verschiedene Arbeitsgruppen und den daraus resultierenden Projekten im direkten Austausch mit der Quartierbevölkerung und arbeitet eng mit der Community zusammen. Was im Rahmen des Pionierprojekts *paul&ich* begonnen hat, ist zu einer Konstante im Bereich Partizipation & kulturelle Teilhabe geworden. Sowohl die Mitwirkenden in den verschiedenen Arbeitsgruppen wie auch das Zentrum Paul Klee sind zum Schluss gekommen, dass diese Co-Kreation und dieser Austausch fortgesetzt werden sollten. Es fehlte aber an einem entsprechenden Gefäss. Arbeitsgruppen sind stets projektbezogen. Was es brauchte, war eine bestehende Plattform, die sich um die Pflege dieses Austauschs kümmert und Impulse für neue Projekte generiert. Entstanden ist in einem intensiven Konzeptionsprozess mit dem Quartier das *Forum Paul Klee & Nachbarschaft*. Dieses versteht sich als Austausch- und Vernetzungsplattform zwischen den Quartierbewohner:innen und dem Zentrum Paul Klee. Es dient der Ideenentwicklung und Reflexion über das gemeinsame Wirken zwischen Quartier und Zentrum Paul Klee und seiner Weiterentwicklung in der Zukunft.

Alle 5 Jahre initiiert *Forum Paul Klee & Nachbarschaft* zur Entwicklung und Diskussion neuer Ideen eine Werkstatt. Diese soll die Mitwirkung immer wieder aufs Neue für eine breite Öffentlichkeit öffnen und die Initiative um neue Perspektiven und Handlungsrichtungen ergänzen.

Zahlen

- 25 öffentliche Treffen und Veranstaltungen
- 45 an Projekten beteiligte Personen
- 4900 Teilnehmer:innen bei Veranstaltungen



Fotos: John T. Simpson

Kunstvermittlung

Mitwirken

Im Rahmen des Community-Building-Projektes *paul&ich* wurde 2021 das Vermittlungsangebot «Bilderclub» entwickelt. Dabei handelt es sich um ein dialogisches Angebot für kommunikative Besucher:innen ohne Fokus auf kunsthistorische Inhalte. Das Angebot soll den Austausch und das Gespräch zwischen den Teilnehmenden anregen. Inzwischen ist das Angebot etabliert, spricht aber durch seine dialogische Methode nur ein ausgewähltes Publikum an. Viele der am Pilotprojekt Beteiligten aus der Nachbarschaft zählen inzwischen zur Stammkundschaft des Angebots und bezeichnen das Zentrum Paul Klee als zweites Wohnzimmer.

Im Berichtsjahr entstand in Zusammenarbeit mit der Kunstvermittlung und der Abteilung Partizipation & kulturelle Teilhabe ein neues Projekt mit der Schule Bitzios. Das Schulhaus Bitzios befindet sich in der Nachbarschaft des Zentrum Paul Klee, sodass Schulklassen in kurzer Zeit zu Fuss das Zentrum Paul Klee erreichen können. In einem Pilotversuch besuchten einige Lehrpersonen der Schule mit ihren Klassen kostenlos die Ausstellungen und führten in den Ausstellungsräumen den Unterricht in einem anderen Umfeld als in den gewohnten Klassenzimmern durch. Das Zentrum Paul Klee mit seinen wechselnden Ausstellungen soll als ausserschulischer Lernort zur Verfügung stehen. Dabei steht nicht der Kunstunterricht im Fokus, vielmehr sollen andere Fächer in Bezug zu den Werken unterrichtet werden: von Mathematik zu den geometrisch-abstrakten Werken von Sarah Morris bis hin zu Französisch rund um die poetischen Werktitel bei Paul Klee. Die Schüler:innen können so auf unterschiedliche Weise in Kontakt zu Kunstwerken treten und die breitgefächerte Relevanz von Kunst in ihrem Alltag – insbesondere dem schulischen – kennenlernen. 2025 wird das Projekt für ein halbes Jahr auf die gesamte Schule Bitzios ausgeweitet.

Digitales

Mit der Lancierung des Digital Guides im Zentrum Paul Klee und im Kunstmuseum Bern 2023 eröffneten sich viele neue Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen: Wie können die vielfältigen Inhalte benutzer:innenfreundlich digital zugänglich gemacht werden? Wie viel zusätzliches Vermittlungsmaterial können und wollen Besucher:innen überhaupt nutzen? Im Berichtsjahr wurden verschiedene Möglichkeiten getestet. So wurden zum Beispiel zusätzliche Inhalte, wie die Kurzfilmserie *Unpacking Klee* zur Ausstellung *Kosmos Klee. Die Sammlung*, mit ausgewählten Werken auf dem Digital Guide verknüpft.

In einer kleinen Arbeitsgruppe gemeinsam mit dem Creaviva werden die neuen Websites des Zentrum Paul Klee und des Creaviva auf ihre Zugänglichkeit für Menschen mit Beeinträchtigung überprüft. Informationen sollen möglichst einfach auffindbar sein und für ein möglichst breites Publikum verständlich gemacht werden. Neben den Grundinformationen sollen spezifische Informationen zur allgemeinen Zugänglichkeit und zur spezifischen Zugänglichkeit zu Angeboten optimiert werden.

Führungen in Fremdsprachen

Im Berichtsjahr konnte das Team der Kunstvermittlung 270 öffentliche Führungen und 208 private Führungen durchführen. Besonders erfreulich ist die Zunahme an fremdsprachigen Führungen für private Gruppen, wobei das Interesse für Führungen in Englisch gross war. Bei Schulklassen sind es vorwiegend Führungen in Französisch. Es reisen aber auch Schulen aus dem Kanton Tessin mit ihren Klassen ins Zentrum Paul Klee, um insbesondere das Schaffen von Paul Klee kennenzulernen. Dementsprechend wurde das Team der Vermittler:innen durch zusätzliche Guides mit hervorragenden Fremdsprachenkenntnissen erweitert.



Foto: Hans Schürmann

Events & Multimedia

Die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Dienstleistungsportfolios sowie unseres gesamten Auftritts zeigt deutliche Ergebnisse. Im Jahr 2024 haben wir einen Rekordumsatz erzielt.

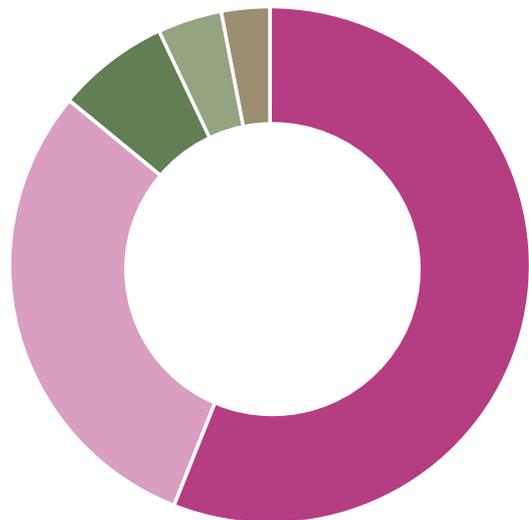
Insgesamt wurden 157 Events mit externer Kundschaft durchgeführt (im Vorjahr waren es 137). Der Umsatz konnte erneut gesteigert werden und erreichte CHF 975'369. Rund 14'852 Eventgäste besuchten das Zentrum Paul Klee. Darüber hinaus haben 8 Veranstalter den Hügel Nord exklusiv für ihre Events gebucht.

Neben den externen Events wurden die Räumlichkeiten auch von unseren internen Kundinnen und Kunden für Sitzungen, Workshops, Retraits und weitere Veranstaltungen genutzt. Darunter waren 3 Vernissagen, 12 Lesungen, 15 externe Musikveranstaltungen sowie 10 eigene Musikveranstaltungen.

Besondere Höhepunkte im Berichtsjahr waren das akustische Konzert von Dabu, bei dem ein 30-köpfiger Chor im Rahmen der Museumsnacht im Auditorium auftrat – 3 ausverkaufte Shows mit begeistertem Publikum und einem unvergesslichen Erlebnis. Ein weiteres Highlight war der Leica Summit 2024, an dem rund 300 Personen teilnahmen. Die Fotografinnen und Fotografen teilten ihre Leidenschaft und ihre Vorgehensweisen und gaben faszinierende Einblicke in ihr Leben. Die voll besetzten Säle des Zentrums standen ganz im Zeichen der Leica-Welt.

Ebenfalls erwähnenswert ist die Lancierung der Allianz Digitale Inklusion Schweiz durch Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider. Über 1000 engagierte Personen aus der ganzen Schweiz und verschiedenen Branchen setzten sich während des gesamten Tages für dieses wichtige Thema ein – ein starkes Signal! Die technische Herausforderung bestand in der Vielzahl der Übersetzungen.

Im vergangenen Jahr haben wir kontinuierlich an der Wartung und Modernisierung unserer technischen Ausstattung und Infrastruktur gearbeitet, um den wachsenden individuellen Anforderungen unserer Kundinnen und Kunden gerecht zu werden. Besonders hervorzuheben sind die Erneuerung der Drahtlosmikrofone (Sender und Empfänger) in den grossen Veranstaltungsräumen sowie in den Seminarräumen, der Ersatz der Video- und Broadcast-Hardware in den grossen Räumen und die Anschaffung neuer Referentensmonitore. Auch unser mobiles Equipment wird stetig erweitert, um den vielfältigen Wünschen flexibel gerecht zu werden.



Brutto-Benutzung der Event-Infrastruktur 2024

Events Vermietung	56%
Events intern	30%
Musik intern	7%
Musik Vermietung	4%
Literatur-Theater-Tanz intern	3%



Medienarbeit

Das Zentrum Paul Klee als Institution fand im Berichtsjahr unabhängig von seinen Ausstellungen und Programmen rund 300-mal Erwähnung in den Medien, und das in ganz unterschiedlichen Kontexten. Die Themen reichten von verschiedenen Kongressen und Events, welche im Haus stattgefunden haben, über die Besucher:innenzahlen, die Residency von Lakshmi Pamuntjak im Literaturhaus Zürich, auf deren Bucketlist für ihren Aufenthalt in der Schweiz ein Besuch im Zentrum Paul Klee stand, bis hin zu einer Folge der SRF-Serie *Kuppelkids*, welche im Zentrum Paul Klee gedreht wurde.

Viele Beiträge erschienen zudem zu den Themen Architektur und Reisen. Mit seiner aussergewöhnlichen Architektur und den hochkarätigen Programmen ist das Zentrum Paul Klee für viele Blogger:innen, Influencer:innen sowie Reise- und Kulturjournalist:innen fester Bestandteil ihres Bern-Programms. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit mit Bern Welcome, das regelmässig Medienreisen organisiert. Im Berichtsjahr waren Journalist:innen aus Italien, Deutschland, Österreich, Spanien, Frankreich, Dänemark, Grossbritannien, Kanada und den USA für individuelle oder geführte Rundgänge im Zentrum Paul Klee zu Gast.

Insgesamt erschienen zum Zentrum Paul Klee und seinen Programmen im Berichtsjahr rund 800 Beiträge.

Ausstellungen

Obwohl die Ausstellung bereits im Vorjahr eröffnet hatte, erschienen zu *Hannah Höch. Montierte Welten* zu Beginn des Berichtsjahrs noch rund 60 Beiträge und Besprechungen, insbesondere in französisch- und italienischsprachigen Medien wie *Artribune*, *Echo Magazine*, *Le Temps*, *La Liberté* und *Le Courrier Genève* sowie in *Corriere degli italiani*. Zudem wurde die Ausstellung in der *WOZ*, in *Der Standard*, in *Kunst Mag* sowie in der bekannten *Bildbetrachtung* von Sabine Altorfer in den Medien von *ch media* vorgestellt.

Zur bisher umfassendsten Retrospektive der amerikanischen Künstlerin Sarah Morris *Sarah Morris. All Systems Fail* erschienen rund 70 Medienbeiträge, darunter eine Meldung zur Ausstellung von *Keystone-SDA*, welche schweizweit aufgegriffen wurde, sowie Besprechungen in den Medien von *Tamedia*, in *Le Temps*, *La Liberté* und in *Le Courrier Genève*. Zudem wurde die Ausstellung in Fachzeitschriften wie *Texte zur Kunst*, *Literatur & Kunst* und *kunst:art* besprochen und von *annabelle* und der Schweizer Ausgabe der *Freundin* empfohlen. Ein besonderes Highlight war der 2,5-minütige Beitrag zur Ausstellung in der Rubrik *La Chronique Culturelle* der RTS-Nachrichtensendung 19h30.

Mit rund 110 Beiträgen generierte die grosse Herbstausstellung *Brasil! Brasil! Aufbruch in die Moderne* eine gebührende Resonanz. Besonders erfreulich war die Breite der Medien, welche die Ausstellung thematisierten – sowohl Tages- und Wochenzeitungen wie auch Fach- und Publikumszeitschriften berichteten, wobei die thematische

und künstlerische Vielfalt der Ausstellung ganz unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erlaubte. Ausführliche Besprechungen erschienen unter anderem in den Medien von *Tamedia*, in *La Liberté*, *Le Temps* und *Echo Magazine*, in der *NZZ*, in *doppelpunkt* sowie in den Kunst- und Kulturzeitschriften *Scènes Magazine*, *KulturTipp*, *Tribune des Arts*, *Weltkunst*, *Kunstbulletin* und auf der Titelseite von *kunst:art*. Zudem wurde die Ausstellung in verschiedenen portugiesisch- und brasilianischsprachigen Medien besprochen, darunter *La Jornada*, *Correio do Brasil*, *Chumbo Gordo* und in der *Folha de São Paulo*. Weiter erschienen Empfehlungen in *annabelle*, *Brigitte*, *Gala*, *NZZ Bellevue* und im *Magazin der NZZ am Sonntag*. Besondere Highlights waren die Berichte auf *SRF2 Kultur*, *Deutschlandfunk Kultur*, *Radio France* sowie ein Beitrag in der *3sat Kulturzeit*.

Kosmos Klee

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der Dauerausstellung *Kosmos Klee. Die Sammlung* drei Fokus-Ausstellungen gezeigt. Zu *Hamed Abdalla* und *Architektur mit Klee* wurden je rund 25 Beiträge publiziert, darunter in *Bund* und *Berner Zeitung*, *La Liberté* und *Le Courrier*. Zu *Hamed Abdalla* wurden zudem in *Scènes Magazine*, *Echo Magazine* und *Poly Magazine* sowie im Newsletter von *e-flux* Berichte veröffentlicht. Der Fokus *Architektur mit Klee* wurde in verschiedenen Fachmedien wie *Bausubstanz*, *Baublatt*, *Batimag* sowie im *Tagesspiegel* besprochen. Zum Fokus *Zeitschriften der Avantgarde* erschienen bis zum Ende des Berichtsjahrs 14 Beiträge und Ausstellungshinweise, unter anderem in *doppelpunkt*, in der *Jungfrau Zeitung* und auf *formfaktor*. Die stetige Berichterstattung trotz der überschaubaren Grösse der Präsentationen ist sehr erfreulich und macht deutlich, dass es auch für sehr spezifische Themen ein Publikum gibt.

Sparten

Lesungen und Konzerte im Zentrum Paul Klee wurden regelmässig als «Ausgehtipps der Woche» in *Bund*, *Berner Zeitung* und den Lokalausgaben sowie im *KulturTipp* empfohlen. Insbesondere auf die Lesungen wurde zudem jeweils im Rahmen von Buchbesprechungen hingewiesen. Insgesamt erschienen rund 170 Veranstaltungshinweise.

Zudem wurde das Projekt *Kunst in der Badi*, in dessen Rahmen das Zentrum Paul Klee während 2 Wochen in der *Badi Hirzenfeld* präsent war, mit 14 Beiträgen unter anderem bei *RTS*, in *Bund* und *Berner Zeitung* sowie im *SRF-Regionaljournal* gewürdigt.

Zahlen

- 32 Medienmitteilungen und Veranstaltungshinweise
- 3 Medienrundgänge vor Ort
- Empfang von zahlreichen Journalist:innen für individuelle Rundgänge vor Ort sowie Beantwortung von Bild- und Textanfragen zu Ausstellungen, Programm, Projekten und Haus

Digitale Kommunikation

Das Berichtsjahr war geprägt durch den Launch der neuen Website zpk.org. Mit ihr verfügt das Zentrum Paul Klee nun über eine zeitgemässe Webpräsenz, welche die User:innen umfassend und übersichtlich über die Angebote des Zentrum Paul Klee und des Creaviva informiert und den Kauf von Tickets sowie die Interaktion vereinfacht.

Parallel dazu wurden in Abstimmung mit dem Marketingteam zu allen Ausstellungen zielgruppenspezifische digitale Kommunikationsmassnahmen konzipiert und umgesetzt: Für jede Ausstellung sowie für die Angebote in den Bereichen Musik, Literatur, FRUCHTLAND und Partizipation wurde eine kontinuierliche digitale Präsenz geschaffen. Dies erfolgte durch Vorkampagnen, Hauptkampagnen und Letzte-Tage-Kampagnen, Save-the-date-Posts, Einblicke hinter die Kulissen sowie Hinweise auf Vermittlungsangebote und das Rahmenprogramm der Ausstellungen. Damit wurden den Nutzer:innen attraktive Zugänge zu den Angeboten ermöglicht. Besonders erfolgreich waren dabei Inhalte, die sich auf Paul Klees Leben und Werk beziehen, sowie Videos. Entsprechend wurde die Produktion von Bewegtbild und animierten Key Visuals weiter intensiviert beziehungsweise Videoproduktionen wie *Unpacking Klee* erfolgreich für Social Media genutzt.

Instagram hat seine Bedeutung als wichtigste Social-Media-Plattform weiter ausgebaut: Über 8,5 Millionen Impressions, also Sichtkontakte der Nutzer:innen mit veröffentlichten Beiträgen, wurden auf Instagram generiert. Auf Facebook wurden über 6 Millionen Impressions erreicht. Von grosser Bedeutung war im Berichtsjahr zudem der Einsatz von animierten Werbeanzeigen, welche auf verschiedenen Websites und Apps oder als Videos gezielt ausgespielt wurden.

Im Berichtsjahr wurden 12 Newsletter mit Veranstaltungshinweisen an 8222 Abonnent:innen verschickt. Daneben wurden 1 spezifischer Newsletter mit Hinweisen zu inklusiven Angeboten sowie 1 Newsletter an Lehrpersonen verschickt.

Für die Ausstellungen *Sarah Morris. All Systems Fail*, *Brasil! Brasil! Aufbruch in die Moderne* sowie *Kosmos Klee. Die Sammlung* und deren Fokus-Ausstellungen *Hamed Abdalla, Architektur mit Klee* und *Zeitschriften der Avantgarde* wurden reichhaltige Digital bzw. Audio Guides erstellt, die die Besucher:innen auf ihren Smartphones aufrufen konnten. Insgesamt 43'474 Personen nutzten dieses kostenlose Angebot im und um das Zentrum Paul Klee und profitierten von audiovisuellen Hintergrundinformationen zu Leben und Werk von Paul Klee sowie zu den Wechselausstellungen.

Marketing

Projekte verschiedener Grössen und strategischer Ausrichtung wurden im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt. Die Marketingaktivitäten können in die Bereiche Ausstellungsmarketing, Marketing für die Sparten und Corporatemarketing unterteilt werden. Dazu gehören Massnahmen für 2 Wechselausstellungen, für *Kosmos Klee. Die Sammlung* inklusive der Fokus-Ausstellungen, effiziente und gezielte Massnahmen für Musik und Literatur sowie die Pflege und der Ausbau der Partnerschaften im Bereich Corporate. Das Marketingteam hat bei seiner Arbeit eng mit allen Teams zusammengearbeitet und die Arbeitsprozesse kontinuierlich beobachtet und verbessert.

Ausstellungen

- Konzeption der Erscheinungsbilder zu 5 Ausstellungen und der Sammlung
- Entwicklung einer Marketingstrategie (inkl. Zielsetzung, Planung und Umsetzung) für jede Ausstellung. Im Berichtsjahr lag der Hauptfokus auf *Brasil! Brasil! Aufbruch in die Moderne*, die mit einer mehrteiligen nationalen und internationalen Kampagne beworben wurde. Eine Vorkampagne auf der Art Biennale 2024 in Venedig und später in der Schweiz und eine Hauptkampagne (mit Buchungen in lokalen, nationalen und internationalen Printmedien, einer nationalen Plakatkampagne, Spots in Art-House-Kinos in der ganzen Schweiz sowie Partnerschaften) haben alle zum Erfolg der Ausstellung beigetragen.
- Die weiteren Ausstellungen wurden strategisch weniger breit beworben. *Sarah Morris. All Systems Fail* war jedoch in urbanen Zentren in der Deutschschweiz online und analog sichtbar und die Dauerausstellung *Kosmos Klee. Die Sammlung* wurde in Tourismus-Hotspots beworben.
- Konzeption, Gestaltung, Produktion und strategische Verteilung der mit den Ausstellungen verbundenen Einladungen zu Vernissagen, Flyer, Beilagen, Animationen und Plakate in verschiedenen Formaten
- Vorbereitung einer Zielgruppenanalyse, Medienplanung und Recherche zu Multiplikatoren für jede Ausstellung. Insbesondere die Multiplikatoren spielten eine wichtige Rolle in der nicht bezahlten Verbreitung der Information zu den Ausstellungen.

Sparten

- Die Sparten Musik und Literatur sowie das Partizipationsprojekt *paul&ich* wurden strategisch und operativ unterstützt. Dabei wurden unter anderem Drucksorten, digitale Präsenzen, Mediaplanungen (Inserate, Onlinebanner, Plakatkampagnen) und nicht bezahlte Partnerschaften entwickelt und durchgeführt.
- Das Marketingteam hat mit seinen Massnahmen zum Projekt *Kunst in der Badi* beigetragen und neue Partnerschaften, unter anderem mit Festivals, Konzertveranstalter:innen und Ensembles, lanciert.

Corporate

- Bespielung von 12 Veranstaltungsplattformen, damit die Programme online auf möglichst vielen Websites optimal sichtbar werden.
- Regelmässige postalische Belieferung der Besucher:innen-Datenbank mit Programmflyern und/oder dem Magazin KunstEinsicht. In diesem Rahmen wurde mit den Universitären Psychiatrischen Diensten in Bern zusammengearbeitet, um den Patient:innen eine sinnvolle Beschäftigung zu ermöglichen.
- Entwicklung und Pflege von Marketingpartnerschaften oder Tauschgeschäften, unter anderem mit Museen Bern (mit Fokus auf die Museumsnacht und die Aktion «Gratis ins Museum»), Berner Kulturagenda, SBB-Railway (mit einem speziellen Angebot zu *Brasil! Brasil! Aufbruch in die Moderne*), BLS, Art Museums of Switzerland, Bühnen Bern, Schauspielhaus Zürich, Kunsthaus Zürich, Gstaad Menuhin Festival, APG und Tamedia. Dabei wurden auch Veranstaltungen, die Teil von Gegengeschäften waren, geplant und koordiniert.
- Durchführung und Analyse von Besucher:innen-Befragungen zum besseren Verständnis und zur Optimierung der Marketingaktivitäten

KunstEinsicht

Im Berichtsjahr wurden 2 Ausgaben des gemeinsamen Magazins KunstEinsicht von Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee publiziert. Der Schwerpunkt lag auf ausführlichen Beiträgen zum Ausstellungsprogramm, in denen Kurator:innen und weitere Expert:innen die Ausstellungsthemen vertieften, darunter ausführliche Schwerpunkte zu den monografischen Ausstellungen zu Tracey Rose und Sarah Morris sowie der grossen Ausstellung zur brasilianischen Moderne, Beiträge zu den Fokus-Ausstellungen im Zentrum Paul Klee sowie dem Albert Anker-Schwerpunkt, Chaïm Soutine, Amy Sillman und der Freundschaft zwischen dem Kunsthändler Daniel-Henry Kahnweiler und dem Sammler Hermann Rupf im Kunstmuseum Bern. Sparten, Kunstvermittlung und Forschung waren mit Texten zu Partizipation im Rahmen des Projekts *paul&ich*, zu Paul Klees Wegnetz, dem konservatorischen Grossprojekt der Adolf Wölfli-Stiftung sowie Beiträgen zu ausgewählten Meisterkonzerten und Lesungen präsent. Daneben konnten wichtige Akteur:innen aus Kunst und Kultur für Beiträge und Interviews gewonnen werden, so die künstlerische und betriebliche Leiterin des neu eröffneten Centre Albert Anker in Ins, Daniela Schneuwly-Poffet, der neue Direktor des Migros Kulturprozent, Hans Traffelet, die Leiterin Gesellschaftsengagement der Mobiliar, Marta Kwiatkowski, die neue Direktorin der Kunsthalle Bern, iLiana Fokianaki, die Royal Academy of Arts in London und die Stiftung Schloss Spiez. Der Blick über die Landesgrenzen hinweg und auf aktuelle Debatten erfolgte mit einem Beitrag von Andi Schoon zur schweizerischen Kulturdiplomatie in Südafrika sowie einem Text zur Rolle von Chaïm Soutine bei den Protesten in Belarus.

Besucher:innendienste

Während der Ausstellung *Brasil! Brasil! Aufbruch in die Moderne* erfreuten sich die Besucher:innendienste an interessanten Begegnungen mit einem vielfältigen Publikum. Vereinzelt gab es auch im Berichtsjahr Besucher:innen, die sich in der Sammlungspräsentation mehr farbige Gemälde wünschten und eine umfangreichere Dauerausstellung erwarteten.

Die wichtigsten Aufgaben des Tagesgeschäfts umfassten:

- Repräsentativer Empfang von Zentrums- und Shopbesucher:innen, Medienschaffenden, Sponsor:innen, VIPs und anderen Gästen in verschiedenen Sprachen (d/f/e)
- Erteilen von Auskünften (d/f/e) über Ausstellungen, Öffnungszeiten, Kunstvermittlung, Preise, Mitgliedschaften, Sonderanlässe, Kataloge, Plakate und andere Aktivitäten des Zentrum Paul Klee
- Vorbereiten des Kassensystems für neue Ausstellungen und Zentrumsangebote
- Kassenführung und Abrechnung
- Verkauf des Museums- und Shopangebotes
- Shopbetreuung
- Besucher:innenstatistik

Shop

Besondere Schwerpunkte für den Shop bildeten im Berichtsjahr die Ausstellungen *Sarah Morris. All Systems Fail* und *Brasil! Brasil! Aufbruch in die Moderne*. Mit der Edition Parkett wurde für die Sarah Morris-Ausstellung im Rahmen einer Zusammenarbeit ein schönes Sortiment gestaltet. Die Ausstellung zur brasilianischen Moderne brachte kauffreudige Besucher:innen, und insbesondere der Katalog und das Plakat verkauften sich sehr gut. Zudem führte der Shop den Schmuck eines indigenen Volkes aus Nordbrasilien sowie Textilwaren einer Brasilianerin, die seit Langem in der Schweiz lebt. Auch die Bücherverkäufe im Rahmen des Lesungsprogramms liefen sehr gut, mit der Lesung zum Geburtstag von Lukas Hartmann als Highlight in dieser Hinsicht.

Ertrag: CHF 527'588

- davon Merchandising-Artikel: CHF 356'740
- davon Bücher: CHF 181'054

Facility Management

Gebäudemanagement

Nach der IT-Verkabelung konnten auch die umfassenden Komponenten der Gebäudeautomation während des laufenden Betriebs ausgewechselt beziehungsweise die Programmierung für die Mess-, Steuer- und Regeltechnik migriert werden. Im Instandsetzungsprojekt zur Erneuerung der gebäude- und sicherheitstechnischen Anlagen konnten erste Tests im Bereich der Beleuchtung durchgeführt werden, und die Abklärungen mit der Gebäudeversicherung über die Brandschutzkonzepte führten zu einem überarbeiteten Brandschutzkonzept.

Die erfreuliche Anzahl von Buchungen im Eventbereich wirkte sich auch auf die Infrastruktur aus: Zeitweise mussten im Zweischichtbetrieb die Räume gereinigt, bereitgestellt und wieder neu möbliert werden.

Sicherheit & Aufsicht

Mit der Ausstellung *Brasil! Brasil! Aufbruch in die Moderne* und den damit verbundenen Vorgaben der Aufsichtspositionen wurden zusätzliche Aufsichtspersonen befristet angestellt und ausgebildet. Mit den rund 800 Besucher:innen an der Vernissage konnte sich die Organisation vom ersten Augenblick an bewähren. Kurz davor erforderte ein Gewitter über Ostermündigen aufgrund von ins Gebäude eindringendem Wasser einen Sondereinsatz. Der unmittelbare Schaden konnte in Grenzen gehalten werden, die anschließende Reinigung der Räume und die Instandsetzung der Umgebung generierten jedoch bedeutenden Mehraufwand.

Ein Stromausfall im Frühsommer während des laufenden Betriebs – unter anderem während eines Geschäftsvents – zeigte auf, wo es Schwachstellen in der Ereignisbewältigung gibt und an welchen Stellen Prozesse und Schulungen verbessert werden müssen. Das Ereignis konnte dank der vorbildlichen Zusammenarbeit der Mitarbeitenden und des Verständnisses der Gäste ohne nennenswerte Probleme bewältigt werden.

FRUCHTLAND

Im Herbst 2023 wurde auf der Landwirtschaftsfläche Braugerste mit dem Ziel angebaut, Malz für ein «Klee-Bier» im Jubiläumsjahr 2025 zu produzieren. Trotz der nassen Frühlingsmonate gelang es mit dem nötigen Fingerspitzengefühl des Landwirts, die Ernte zum richtigen Zeitpunkt einzufahren.

Im mittlerweile etablierten Gemeinschaftsgarten arbeiten immer mehr Freiwillige mit, sodass die Herausforderungen des Gärtnerns breit abgestützt sind und die Betriebsorganisation kaum benötigt wird.

Dank an die Finanzierungsträger

Subventionsgeber

Kanton Bern

Unterstützung von Unternehmen und Organisationen

Bundesamt für Kultur (BAK), Bern

Museumsstiftung für Kunst der Burgergemeinde Bern

Amt für Kultur, Bern/SWISSLOS/Kultur Kanton Bern

Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung, Bern

Ursula Wirz-Stiftung, Bern

Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte, SKKG, Winterthur

Banco Itaú (Suisse) AG

Manixer, Mr. Marwan Naja, Genève

APG SGA, Allgemeine Plakatgesellschaft, Zürich

Tamedia Goldbach AG, Zürich

Persönliche Unterstützung

Pierre Kottelat, Zürich

Rita Klee, Bern

Unterstützung von Mitgliedern der Gönnervereine

Freunde des Zentrum Paul Klee

Freundeskreis Gold, Silber und Gönner Mitglieder Zentrum Paul Klee

Verein der Freunde Kunstmuseum Bern

Bernische Kunstgesellschaft BKG

Besucher:innen

Total Besucher:innen Ausstellungen:	96'851
Davon Museumsnacht:	3'257
Veranstaltungen Musik:	5'661
Veranstaltungen Literatur:	1'992
Creaviva:	26'213
Total Besucher:innen kulturelle Aktivitäten:	130'717
Event & Congress Location:	14'852
Total Besucher:innen Zentrum Paul Klee:	145'569

Web

Besuche auf zpk.org:	380'333
Seitenaufrufe:	1'106'327

Social Media

Instagram

Abonnt:innen (Stand 31.12.2024):	25'828
Impressions (1.1.–31.12.2024):	8'517'106

Facebook

Follower:innen (Stand 31.12.2024):	16'180
«Gefällt mir»-Angaben (Stand 31.1.2025):	16'226
Impressions (1.1.–31.12.2024):	6'022'739

YouTube

Abonnt:innen (Stand 31.12.2024):	710
Aufrufe von Clips im Berichtsjahr:	68'283
Wiedergabezeit im Berichtsjahr:	852,6 h

Bilanz

AKTIVEN	31.12.2023	31.12.2024
	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	4'995'019	5'059'346
Forderungen aus Lieferung & Leistung	1'735'260	2'627'572
Übrige kurzfristige Forderungen	16'831	4'387
Vorräte Shop	115'200	81'176
Aktive Rechnungsabgrenzung	848'267	764'939
Total Umlaufvermögen	7'710'578	8'537'419
Anlagevermögen		
Sachanlagen Mobilien	145'663	232'548
Kunst	1	1
Sachanlagen Immobilien	67'682'346	67'682'346
Total Anlagevermögen	67'828'009	67'914'895
AKTIVEN	75'538'587	76'452'314

PASSIVEN	31.12.2023	31.12.2024
	CHF	CHF
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital	2'119'040	2'364'274
Verbindlichkeiten aus Lieferung & Leistung	973'264	1'092'175
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	251'940	273'197
Passive Rechnungsabgrenzung	656'516	755'372
Rückstellungen kurzfristig	237'320	243'530
Langfristiges Fremdkapital	1'967'413	2'487'476
Zweckgebundene Fonds	1'967'413	2'487'476
Fonds Investitionsbeiträge IS Strategie Kanton Bern	1'967'413	2'487'476
Total Fremdkapital	4'086'452	4'851'750
Eigenkapital		
Stiftungskapital	5'791'162	5'791'162
Liegenschaften	63'000'683	63'000'682
Organisationskapital	1'880'000	2'028'429
Freie Reserven	780'290	780'290
Total Eigenkapital	71'452'134	71'600'564
PASSIVEN	75'538'587	76'452'314

Betriebsrechnung

	1.1.2023– 31.12.2023	1.1.2024– 31.12.2024
	CHF	CHF
Betriebsertrag		
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	3'153'028	3'166'133
Kultur	1'604'366	1'444'590
Übriger Ertrag	1'548'662	1'721'543
Beiträge der öffentlichen Hand	7'118'000	7'106'000
Leistungsvertrag Kanton Bern	6'218'000	6'218'000
Bundesamt für Kultur – Betriebsbeitrag	600'000	588'000
Museumsstiftung für Kunst der Burgergemeinde	300'000	300'000
Erhaltene Zuwendungen	709'813	817'997
Total Betriebsertrag	10'980'841	11'090'130
Betriebsaufwand		
Aufwand Kultur	-2'579'266	-2'760'475
Personalaufwand	-5'813'107	-5'988'138
Sachaufwand	-1'690'051	-1'563'218
Abschreibungen auf Sachanlagen	-90'760	-106'800
Total Betriebsaufwand	-10'173'184	-10'418'632
Finanzergebnis	-20'151	-19'552
Finanzertrag	8'085	9'441
Finanzaufwand	-28'236	-28'994
Betriebsfremdes Ergebnis (Liegenschaften)	-259'919	-594'985
Ertrag Liegenschaften	664'763	638'918
Aufwand Liegenschaften	-924'682	-1'233'903
Ausserordentliches Ergebnis	85'644	91'468
a. o. Ertrag	99'139	93'520
a. o. Aufwand	-13'495	-2'052
Operatives Ergebnis	613'230	148'429

Betriebsrechnung

	1.1.2023– 31.12.2023	1.1.2024– 31.12.2024
	CHF	CHF
Ausserordentliches Ergebnis – Einmaleffekte	1'479'737	0
a. o. Ertrag	1'479'737	0
a. o. Aufwand	0	0
Instandsetzungsmassnahmen ZPK	867'412	520'063
Investitionsbeiträge Kanton Bern	1'800'000	1'600'000
Rückstellung Instandsetzungsprojekt ZPK Kanton Bern	0	0
Gebäude	–149'645	–2'204
Technische Anlagen	–668'033	–692'909
Projektierung	–114'910	–384'824
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	2'960'380	668'492
Zuweisungen/Verwendungen Fondskapital (Fremdkapital)		
Zuweisung/Verwendung Fonds Investitionsbeiträge	–1'967'413	–520'063
IS Strategie Kanton Bern		
Jahresergebnis (in Anlehnung an Swiss GAAP FER)	992'967	148'429



Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der Zentrum Paul Klee - Maurice E. and Martha Müller Foundation, Bern

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Zentrum Paul Klee - Maurice E. and Martha Müller Foundation (die Stiftung) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Betriebsrechnung und der Rechnung über die Veränderung des Kapitals für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Stiftungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Stiftungsrats für die Jahresrechnung

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen und für die internen Kontrollen, die der Stiftungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Stiftungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Stiftungsrat beabsichtigt, entweder die Stiftung zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Stiftung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Stiftungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Stiftung von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Stiftungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Yvonne Burger
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin



Joël Egger
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 2. April 2025

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

Redaktion

Martina Witschi, Stefania Mazzamuto

Korrektorat

Anna Dätwyler, Die Leserei

Layout und Druck

Jordi AG, Belp

Erscheinung / Auflage

Mai 2025 / 200 Ex.

Papier

100 g/m², Naturpapier matt, holzfrei weiss, FSC mix

Kann bestellt oder heruntergeladen werden:
press@zpk.org, zpk.org

Zentrum Paul Klee, Monument im Fruchtländ 3, 3006 Bern
info@zpk.org, zpk.org, +41 31 359 01 01

